Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 23

Artikel: Zum Kapitel der Lektüre

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540221

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Kapitel der Lektüre.

(Eine Plauderei.)

Der Jahresabschluß naht. Der Büchermarkt wird wieder außergewöhnlich lebhaft. Wir werden mit Ansichtssendungen gewissermaßen überschüttet. Unser Geldvorrat reicht nun freilich nicht aus, um unsere geistigen Gelüste zu befriedigen. Doch, ein Hoffnungsstrahl leuchtet ja

Die sog. Dalmatika Karls des Großen.

tröstend. Die Spitzen der politischen Parteien haben allerorts in gesunder Anwandlung einen „graußen" Teil der rund mit 256,000 gegen 79000 Stimmen beschlossenen Schulsubvention der Erhöhung der Lehrergehalte, der Schaffung von Alterszulagen, der Hebung der Witwen- und Waisenkassen zu widmen versprochen. Dieses Versprechen hat natürlich den edlen Zweck, den Lehrerstand geistig und beruflich zu heben. Und diese „Hebung" setzt nicht etwa bloß die Schaffung eines vierten Seminarkurses voraus, sondern vorab die Vertiefung der Lehrerbildung

zur Zeit der praktischen Berufsbetätigung. Und dieser Vertiefung leistet eine gesunde, eine korrekt fortschrittliche Lektüre gar sehr Vorschub. Darum ein Wort zur Lektüre des Lehrers, und zwar darüber, was ihm zur Lesung empfohlen werden kann, und was er speziell den Kindern empfehlen soll.

Vorerst müssen wir bei zu treffender Auswahl im Lesestoff den modernen Gedanken fern halten, als wäre katholischer Lesestoff zum vorneherein minderwärtig. Diese Behauptung ist wohl gang und gäbe, aber sie ist nicht stichhaltig an der Hand der Vergangenheit und nicht an der Hand der Gegenwart. Denn der Katholizismus hat zu allen Zeiten den geistigen Wettkampf ehrenvoll bestanden. Es sei nur daran erinnert, daß z. B. seit dem Tode der Katholiken Görres, Schlegel, Eichendorff, Grillparzer und des Juden Heine ein eigentlich großer deutscher Schriftsteller sich noch nicht in die wissenschaftliche Welt einzubürgern vermocht hat; denn die deutsche Litteratnr schwankt zwischen einer gewissen materialistischen Originalität und einer Nachahmung der Fehler der neueren französischen Litteratur. Die Sprache Schillers macht keinerlei Fortschritt. Des Weiteren sind die Fürsten der französ. Litteratur des 19. Jahrhunderts: Chateaubriand, Gratry, Montalembert, Autran, Laprade, Dupanloup, Lacordiare etc. Katholiken, waren der erste Prosaiker Englands P. Newman und sein Freund P. Faber, dessen lyrische Dichtungen hoch über den Werken des poeta laureatus Tennyson stehen, gläubige Katholiken. Und Grillparzer und Jos. Görres, die beiden großen Genies Deutschlands während des 19. Jahrhunderts, und der strahlendste Stern Italiens Manzoni und der Spaniens Jak. Balmes stunden auf kath. Boden. Auch sind ein hl. Thomas von Aquin, ein Albertus Magnus, ein Roger Baco, ein Dante und ein Petrarca wissenschaftlich so viel wert als ein Virchow, Haeckel, Sybel L. Mühlbach u. a. Und endlich fußt Luther mit seinem angeblichen „Uebersetzungsruhm" auf einem Nikolaus von Lyra, dessen Bibelübersetzung schon 1473 erschien und vor Luther schon mehrere Auflagen besaß. Daher der sprichwörtliche dichterische Erguß eines Witzkopfes: Six Lyra non lyrasset
Lutherus non saltasset
Hätte Lyra nicht geleiert, so hätte Luther nicht getanzt.
Das im Vorbeigehen nur einige matte Belege zum Beweise, daß der gang und gäbe Vorwurf kath. Inferiorität eine Lächerlichleit ist. Nicht umsonst sagt darum eine protestantische Stimme „der Katholizismus war der Glaube der zahlreichsten und aufgeklärtesten Nationen Europas, der berühmtesten Charaktere, die jeden Menschennamen geehrt haben." — Aber auch die neuere und neueste Zeit hat katholischerseits auf allen Gebieten der Litteratur die hervorstechendsten Vertreter. Wir können um so eher auf eine bez. Spezialisierung hier verzichten, weil im kommenden Jahrgange eine berufene Feder „die kath. Litteratur bei Beginn des 20. Jahrhunderts" besprechen wird.

Im Uebrigen sind dem Litteraturbeflissenen Namen wie Dr. P. A. Kuhn, Dr. Adolf Fäh, Dr. Erich Frantz, P. Stephan Beissel — Kunstgeschichtliches und -kritisches, — Bischof Augustin Egger, P. Cölestin Muff, P. Pesch — Gebetbücher —, P. Alexander Baumgartner,

P. Joseph Spillmann, Prof. Pastor — Weltlitteratur, histor. Roman und Geschichte, — P. Raymund Netzhammer, P. Martin Gander, Dr. Otto Thomé, Dr. L. Landois — Naturwissenschaften und Mathematik, — G. Baumberger, Dr. Marcour, Dr. Cardauns, Niederberger — Journalistik und Novellistik — und viele andere genügend bekannt, haben ja deren Namen in allen gebildeten Kreisen den besten Klang.

So sagt uns also die leiseste Auffrischung unseres Gedächtnisses, daß die Behauptung von kathol. Inferiorität in litterarischer Hinsicht bei gerechter Würdigung aller Verhältnisse mindestens eine oberflächliche ist, und daß somit gerade der Lehrer in seiner Auswahl für sich und seinem Einfluße Nahestehende mit Absicht auf spezifisch katholische Autoren zu sehen hat, zumal er nach jeder Richtung bei ihnen wirklich Geeignetes findet. — Abschließend sei nun noch an einige wohlbekannte und wirklich gute litterarische Erscheinungen erinnert, die je nach den Verhältnissen für Geistliche, Lehrer oder Schulkinder sehr geeignet sind:

I. Periodische Zeitschriften:

1. Alte und Neue Welt, 24 à 45 Cts. — Benziger u. Comp. A. G. Einsiedeln. —
2. Die kath. Welt, 12 Hefte à 50 Cts. — Versag der Kongregation der Pallotiner, Limburg a. d. Lahn. —
3. Deutscher Hausschatz, 18 Hefte à 50 Cts. — Friedr. Pustet in Regensburg. —
4. Mariengrüße aus Einsiedeln, 12 Hefte Fr. 2.50. — Eberle u. Rickenbach. —
5. Die Zukunft, 12 Hefte Fr. 2. 50. — Obiger Verlag.
6. Die kath. Missionen, 12 Hefte Fr. 5. —. — Herders Verlag in Freiburg i. Br. —
7. Deutsche Rundschau für Geogr. und Geschichte. 12 Hefte à Fr. 1· 30. — Hartlebens Verlag in Wien.
8. Schweizerische Rundschau, 6 Hefte Fr. 5. —. — Verlag von Hans von Matt in Stans. —
9. Monatsschrift für christl. Sozialreform von Prof. Dr. Beck Fr. 8, —. — Verlag des „Basler Volksblatt" in Basel.
10. Tabernackel-Wacht, 12 Hefte Mark 1. 20. — Laumann'sche Buchhandlung in Dülmen i. W. —
11. Litterarische Warte, 12 Hefte Mark 6. —. — Allgemeine Verlagsgesellschaft m. b. G., München. —

II. Allgemeine litterarische Produkte.

1. Kath. Litteraturkalender, enthaltend ein Verzeichnis der katholischen Schriftsteller deutscher Zunge, mit Geburtsdatum, Abstammung und Angabe der wichtigsten Werke, dann ein Verzeichnis der hervorragendsten litterar. Erscheinungen. Ehedem bei H. Keiter in Regensburg erschienen. —
2. Die kath. Kirche in unserer Zeit und ihre Diener in Wort und Bild, 3 Bände à Mark 20. —. Herausgegeben

von der Leo-Gesellschaft in Wien, die sich 1893 gebildet, um die auf dem Boden des Christentums stehenden Gelehrten Oesterreichs behufs gegenseitiger Anregung und gemeinsamer Pflege der Wissenschaft zu sammeln. —

3. Wetzel Fr. Xav., die Lektüre. Dorn'sche Verlagsbuchhandlung in Ravensburg, bietet in sehr anregender und unterhaltender Form gediegene Abhandlungen über Lesewut, Auswahl der Bücher, richtige Lesemethode, Nutzen der guten und Gefahren der schlechten Lektüre, Bedeutung der Zeitungen und Zeitschriften, Lesen deutscher Klassiker und die größten Dichter der Weltlitteratur. Zugleich sei auf Wetzels 7. Schuljahr, sehr belehrend für Real-, Gymnasial- und höhere Volksschüler, und auf dessen übrige allgemein anerkannten Schriften empfehlend hingewiesen.

4. Nachweis von Quellen zu pädagog. Studien und Arbeiten von M. Hohnerlein. Süddeutsche Verlagsbuchhandlung Stuttgart. — Das sehr vortreffliche Buch ist in 75 Kapitel gruppiert z. B. I. Enzyklopädieen der Pädagogik, II. Sammlungen von klassischen pädagog. Schriften und pädagog. Biographieen, III. Einzelne Pädagogen, nebst den Schriften von ihnen und über sie, IV. Pädagog. Chrestomatieen, V. Geschichte des Erziehungs- u. Schulwesens, VI. Hand- und Lehrbücher der Erziehung u. des Unterrichtes VII. Sammlungen von pädagog. Aufsätzen, Aphorismen, Skizzen ꝛc., VIII. Die Pädagogik als Wissenschaft und im Verhältnis zu anderen Wissenschaften, IX. Die Individualität, X. Schulgesundheitspflege ꝛc. In der Weise geht es bis 75. Kapitel fort und folgt noch ein bedeutender Nachtrag zu mehreren Kapiteln. So enthält denn z. B. das I. Kapitel 12 Werke mit Angabe von Druckort, Zahl der Bände, Erscheinungsjahr und Preis, das II. Kapitel 13 Werke, das III. führt jeden bedeutenden Pädagogen einzeln auf und zitiert in angedeuteter Weise alle wichtigsten Werke, die über ihn zu Gericht gesessen. Die kath. Autoren, die in diesem oder jenem Kapitel zitiert werden, sind mit einem Sternchen (*) versehen behufs schnellerer Orientierung. Das Buch ist nicht vollständig, will das auch nicht sein, aber es ist ein eminent willkommener Ratgeber der in jeder Frage des Schul- und Erziehungswesens den Interessenten an die richtige Adresse wendet, wo er den erforderlichen Aufschluß billig und zuverlässig findet. —

5. Handbuch für den Anschauungsunterricht und die Heimatskunde von L. Heinemann. Verlag von Wreden in Berlin. — Heinemann erörtert in seinem theoretischen Teil das Wesen der Anschauung, die Geschichte des Anschauungsprinzipes und des -Unterrichts, die Gestaltung und Stellung des Anschauungs-Unterrichts. Der praktische Teil lehnt sich an die Wilkeschen Bildertafeln an und hat von den Praktikern dankbare Anerkennung gefunden. —

6. Die Geschichte der kath. Kirche von Prof. A. Ender. — Fr. 25. —. Verlag von Benziger u. Co. A. G. — Liegt bereits schon in zweiter Auflage vor, passierte die Kritik Maßgebendster in

günstiger Weise und ist namentlich ein Werk für Lehrer, Priester und Vereinspräsidenten, indem es die Geschichte in trefflich ausgearbeiteten Dispositionen zu Vorträgen bietet. Für diesen Zweck vorzüglich geeignet und für den auf fraglichem Gebiete irgendwie Belesenen hinreichend ausführlich. —

7. Reg.-Rat Peter Al. Falck von St. Gallen und P. Theodosius Florentini von Kanonikus und Pfr. Oesch in Ragaz und Graf Theod. Scherrer-Boccard von Kanonikus und Professor Mayer in Chur sind kleinere, höchst anerkennensw. historische Essays, die für die Geschichte der kath. Bewegung in der Schweiz von Belang sind. Erstere erschienen in der Buchdruckerei der „Ostschweiz" in St. Gall. (meines Erinnerns) u. letztere bei Eberle u. Rickenbach in Einsiedeln. Solche litterarische Produkte bilden oft den besten Schlüssel zum Verständnisse der religiös-polit. Kämpfe der Gegenwart. Jede Lehrerbibliothek sollte sie anschaffen. —

Kardinal Rampolla,
Staatssekretär Sr. Heiligkeit Leos XIII.

8. Geogr. Lexikon der Schweiz. Verlag von Gebrüder Attinger in Neuenburg. Per Lieferung 75 Cts. — Das Werk entspricht einem Bedürfnisse, indem seit 1859 kein größeres umschlägiger Natur mehr erschienen ist. Es liegt dasselbe bis zur 53. Lieferung vor, womit also bereits 8 Lieferungen vom II. Band inbegriffen sind. Illustrativ und kartographisch nimmt es eine hervorragende Stellung ein, indem wirklich treffliches Können sich mit bester Absicht vereinet. Inhaltlich beschränkt es sich, um eine allzu große Ausdehnung zu vermeiden auf das Notwendigste, befriediget aber durch die Auswahl ziemlich. Es ist beim Worte „Flühli" angelangt und ist auf 100 Lieferungen berechnet.

9. Der Vatikan, die Päpste und die Zivilisation von G. Goyau, A. Pérate und P. Fabre, übersetzt von C. Muth. Verlag von Benziger u. Comp., A. G. Elegant gebunden Mark 30.— Das Werk ist zeitgemäß, ist doch heute das Papsttum im Vordergrund der religiös-politischen Bewegung der Neuzeit. Nach Rom schauen alle Parteiführer, von Roms Haltung hangen die Geschicke vielfach ab. Leo XIII. ist unbestritten ein Universalmonarch. Diese Gedanken berechtigen die Herausgabe eines solchen Werkes, das in Bilderschmuck und Text Mustergültiges zu leisten sich bemüht. Das Papsttum in der Geschichte, die Päpste und die Kunst, die vatikanische Bibliothek: diese 3 Kapitel bieten für deutsche Verhältnisse, was bisher nicht vorhanden war und eben darum um so willkommener ist, wo immer die materiellen Verhältnisse einen Ankauf gestatten. Das berühmte und zeitgemäße Werk sei in wohlverdienter Weise wieder in Erinnerung gebracht.

10. Durch eigene Kraft von J. Pötsch. Köselsche Buchhandlung in Kempten. — Künstler, Erfinder, Schriftsteller und Dichter, Männer des staatlichen und sozialen Lebens und der Industrie, Erzieher finden auf etwa 300 Seiten wohlwollende und gerechte Behandlung. Durchwegs ist auch die Photographie beigegeben. Besonders ansprechend ist in diesen Tagen die Biographie von Alf. Krupp. Alle Darstellungen beschlagen Männer, an deren Wiege kein Goldonkel mit seiner Protektion gestanden. Darum der Titel „Durch eigene Kraft". — (Schluß folgt.)

Entwicklung der deutschen Sprache mit besonderer Berücksichtigung des Neuhochdeutschen.

Von Gebh. Banzer, Professor, Zug, St. Michael.

Es dürfte vielleicht für manchen Leser der „Pädagogische Blätter" von Interesse sein, im folgenden einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Sprache zu erhalten.

Wie ein kleiner und unscheinbarer Baum, dessen Stamm von Zeit zu Zeit immer mehr Seitenäste und Zweige treibt, nach vielen Jahrzehnten zu einem gewaltigen Baume heranwächst, so ist auch unsere Sprache aus ihren einfachen Anfängen, natürlich nicht ohne Einfluß fremder Sprachen, zu einem mächtigen Baum geworden.

Alle deutschen Dialekte, welche vor unserer Schriftsprache und bis in unsere Zeit fortleben, weisen auf eine deutsche Grundsprache — die germanische Sprache — hin, welche in grauer Vorzeit von unseren Vorfahren, den Germanen, gesprochen wurde. Als die Germanen sich auf größere Gebiete immer weiter ausbreiteten, so veränderte sich unter den Einflüssen des Klimas, des Wanderlebens und natürlich auch der